



Kirchenschiff

Osterpfarrbrief 2011 der Pfarreiengemeinschaft
Weißensberg, Sigmarszell, Niederstaufen, Bösenreutin



Themen dieser Ausgabe unter anderem:

- Ostern und Ostergottesdienste
- Ein Jahr im Pfarrgemeinderat
- Das Fasten in der Bibel
- Der Wendelinsritt
- Was macht ein Dekan?
- Kinderseite

Inhalt

Vorwort von Kaplan Jojo	3–4
Das Fasten in der Bibel.....	5
Was macht eigentlich ein Dekan?.....	6
Ein Jahr im Pfarrgemeinderat	
– Sigmarszell	8
– Bösenreutin	10
– Niederstaufen.....	11
– Weißensberg	12
Kinderkirche St. Markus.....	14
Spielgruppe Niederstaufen	13
Wendelinsritt zum Kinberg	14
Ministrantentermine	16
Ministranten in Deutschland – Zahlen und Fakten	17
Frauenbundtermine	18
Oster-Gottesdienstanzeiger.....	20–22
Die Kinderseite	23
Das Oster-ABC aus Niederstaufen	24

Liebe Leserin, lieber Leser,

Natürlich stehen in einem Osterpfarrbrief Gedanken zu Ostern und zur Fastenzeit an erster Stelle.

Als Gastautor konnten wir unseren neuen Dekan, Pfarrer Franz Xaver Schmid, dafür gewinnen. Er beschreibt die Aufgaben, die sein neues Amt für ihn bringt.

Aber auch die anderen Beiträge sind lesenswert. Die Pfarrgemeinderäte beschreiben, wie sie das erste Jahr in der neuen Amtszeit erlebt haben und Sie erfahren Hintergründe zum Wendelinsritt.

Noch eine Bitte an alle Leser: Fotografieren Sie fleißig, damit die Pfarrbriefe weiterhin so farbenprächtig und attraktive Titel bekommen wie dieses Mal.

*Gesegnete Ostern wünscht Ihnen
Ihr Pfarrbriefteam*

Annemarie Gärtner, Sigmarszell

Silke Stohr, Bösenreutin

Christian Stöckl, Weißensberg

Wolfgang Ehrle, Niederstaufen

Werner Günthör, Weißensberg

sowie Pfarrer John und Kaplan Jojo

Titelbild

Den Osterbrunnen in Bösenreutin wird alljährlich von Mitgliedern des Frauenbundes geschmückt. Sie haben vor einigen Jahren die Eier bemalt und kränzen jedes Jahr frisch die Girlanden. Der Brunnen wird immer zu Palmsonntag geschmückt und bleibt in seiner Pracht bis Ende April.

Impressum

Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Weißensberg (Pfarreien Bösenreutin, Niederstaufen, Sigmarszell und Weißensberg)
Redaktionsanschrift:
Kirchenschiff, Kirchstraße 17,
88138 Weißensberg,
pfarrbrief@kirchenschiff.de
V.i.S.d.P.:
Pfarrer Dr. John Mylamvelil

Redaktion/Gestaltung:
Werner Günthör
Texte und Bilder aus den
Pfarrgemeinden, einige Bilder
und Illustrationen mit
freundlicher Genehmigung von
pfarrbriefservice.de
(S. 4 + 20, Simon Friedbert I
S. 16/17, Birgit Seuffert)
Druck: flyeralarm GmbH

Liebe Kinder, Jugendliche, Schwestern und Brüder!

„O Gott, führe mich von Ignoranz zur Wahrheit; von Finsternis zum Licht; von Tod zum Leben“. Es ist ein sehr altes Gebet von hinduistischen Mönchen. Die Auferstehung Jesu verwirklicht dieses Gebet. Jesus, der Sohn Gottes ist selber die Wahrheit, das Licht und das Leben. Er hat uns sein Leben geschenkt. Er macht unser Leben hell. Er hat uns das ewige Leben verheißen. Er hat uns Anteil an seinem Leben gegeben.



**Vorwort von
Kaplan Jojo Koonammaruthumkal**

Ostern ist im Grunde die Feier vom Sieg über den Tod

Ostern, das größte Fest des Glaubens (1Kor 15,14), steht bald wieder vor der Tür. Es ist das wichtigste christliche Fest und feiert die Auferstehung Christi, nachdem er für die Sünden der Menschen am Kreuz gestorben ist. Das heißt, man feiert an Ostern im Grunde den Sieg über den Tod. Die Auferstehung Jesu erinnert uns daran, dass es ein Leben jenseits des Grabes gibt. Sie erinnert uns daran, dass wir eine unsterbliche Seele haben. Obwohl unser Körper wieder zu Staub wird, wird unsere Seele ewig leben mit Gott.

Jesus Christus hat alles Leid und alle Trauer besiegt. Er hat uns durch seinen Tod am Kreuz Freude geschenkt. Im Leben von uns allen gibt es Leid. Aber nach dem christlichen Glauben hat es eine besondere Bedeutung. Wir nehmen durch unser Leid Anteil an Jesu Leid. Er hat uns neue Bedeutung für das Leid und den Tod gegeben.

Jesus geht den Weg von uns Menschen

Das Osterfest, besonders die Feier der Osternacht, ist der Mittelpunkt und Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. „Jesus ist auferstanden“, das ist die zen-

trale Botschaft unseres Glaubens, das ist der Kern des Osterfestes. Der Tod ist überwunden, das Leben hat gesiegt – in dieser Hoffnung leben wir Christen.

Es ist das Grundfest unserer christlichen Hoffnung. In der Feier der Karwoche wird uns der Weg Jesu durch den Tod am Kreuz hindurch hin zur Auferstehung in Erinnerung gerufen. Jesus geht den Weg von uns Menschen und nimmt Leid und Tod auf sich, um es für uns zu tragen und zu überwinden. So will uns Ostern Jahr für Jahr neu Mut für unser Leben schenken. Alles Leid, das uns trifft, ist nicht einfach sinnlos, wenn wir auf das neue und ewige Leben hoffen dürfen, das am Ende der Zeit auf uns wartet.

Lassen wir uns die Osterfreude schenken

Geben wir den Osterfrieden Christi weiter an alle Menschen, mit denen wir im Leben zusammenkommen! Wie das Licht der Osterkerze sich ausgebreitet und so alles erleuchtet hat, so soll der Friede des Auferstandenen die Welt durchdringen. Einst aber hoffen wir die selige Erfüllung im Reiche Gottes zu erlangen, wenn Christus auch uns an Leib und Seele vollendet in der Gemeinschaft mit Gott und allen Engeln und Heiligen.

Lassen wir uns die Osterfreude schenken, die uns der Erlöser verheißt! Es gibt kein Dunkel, kein Leid, keine Traurigkeit und keine Not mehr. Haben auch wir den Mut, vor den auferstandenen Herrn hinzutreten, ihn anzubeten und ihm alle unsere Armseligkeit zu übergeben. Das Licht seiner Liebe überstrahlt alles; er ist das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Durch seine Wunden, die jetzt verklärt sind, sind wir geheilt. Sein auferstandener Leib leuchtet herrlich und verheißt uns, dass auch wir einst vollendet werden in der Herrlichkeit Gottes.



aufgerufen, unser Leben wieder neu auf Gott auszurichten.

In der Auferstehung Jesu dürfen wir erleben, dass das Leben den Tod besiegt hat und sich letztlich durchsetzt. Jesus Christus sagt: „Ich bin gekommen, damit ihr Leben habt und es in Fülle habt“. Ostern

ist das Zeichen dieser Fülle. Der auferstandene Christus zeigt den Jüngern seine Wundmale an den Händen und Füßen. Das Kreuz hat seine Spuren hinterlassen, die auch die Auferstehung nicht einfach verschwinden lässt. Jesus überwindet Leid und Tod dadurch, dass er es auf sich nimmt, dass er den Schmerz, die Grausamkeit der Kreuzigung wirklich von Anfang bis zum Ende durchleidet. So ist auch unsere Osterhoffnung nicht die, dass alles Schlimme aus unserem Leben einfach verschwindet. Stattdessen ist unsere christliche Hoffnung, dass wir durch Gottes Beistand die Kraft und den Mut gewinnen, all das auf uns zu nehmen und durchzustehen, was uns im Leben an Schlechtem und Hartem begegnet.

Fastenzeit ist eine Zeit der Reinigung und Versöhnung

Nach Aschermittwoch beginnt für die Christen traditionell die Fastenzeit, die auf Leiden, Tod und Auferstehung von Jesus Christus einstimmt und bis zum Osterfest dauert.

In der Fastenzeit bereiten wir uns darauf vor, die Auferstehung Jesu zu feiern und unseren Glauben an ihn, wie im Taufversprechen ausgedrückt, zu erneuern. Es kann vielmehr sinnvoller sein, etwas Positives zu tun, freigebiger zu werden, auf andere zuzugehen, alte Wunden zu heilen, einen Streit mit dem Nachbarn zu begraben. Es ist eine Zeit der Reinigung, genauer gesagt der Versöhnung. Wir sind

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein frohes und gesegnetes Osterfest, das uns allen wieder neu Kraft und Mut für unser Leben gibt, so dass wir gestärkt von der Ostererfahrung wieder unseren Alltag meistern können. Gott segne uns alle.

Kaplan Jojo Koonammaruthumkal

Das Fasten in der Bibel

Wer sich auf eine Begegnung mit Gott vorbereiten will, der fastet – Mose, Elia und Jesus machten es vor: Im 2. Buch Mose (Exodus 34,28) fastet Mose allein auf dem Berg Sinai. 40 Tage lang soll er weder Brot noch Wasser zu sich genommen haben. Danach offenbarte Gott ihm die Zehn Gebote, die Mose an das Volk Israel weitergab.

Der Prophet Elia hörte im Flüstern eines Windhauchs Stimme und Auftrag Gottes, nachdem er 40 Tage lang ohne Nahrung durch die Wüste gewandert war (1. Könige 19,8).

Auch Jesus ging in die Wüste, um zu fasten, bevor er den Menschen seine Botschaft vom nahen Reich Gottes verkündete (Matthäus 4,1).

Mit leeren Händen steht der Mensch vor Gott

Die Wüste kommt in der Bibel häufig als Ort des Verzichts vor. Sie ist Symbol dafür, dass die Suche nach dem richtigen Weg Kräfte zehrend sein kann. Wüste steht für Trockenheit und Kargheit – aber auch dafür, dass jegliche Alltagsumstände ausgeblendet sind, dass der Suchende frei ist von allem, was ihn ablenken könnte. Er kann den Blick öffnen für neue Fragen: Mit leeren Händen steht der Mensch vor Gott. Fasten als Einstimmung auf die Begegnung mit Gott – diese Tradition führten die ersten Christen weiter.

Versöhnen und teilen

Oft war das Fasten in der Bibel nicht nur die Sache des Einzelnen, sondern Ausdruck der Umkehr einer ganzen Gesellschaft. Bis heute feiern die Juden den Versöhnungstag, wie er im dritten Buch Mose beschrieben ist (Leviticus 16). Es ist ein Tag des strengen Fastens, an dem

man sich in der Synagoge trifft und Gott um Vergebung bittet – nachdem man sich vorher schon mit seinen Mitmenschen versöhnt hat. Dabei beschränkt sich das Fasten nicht auf private Beziehungen. Es gehört genauso dazu, gesellschaftliche Missstände auszuräumen:

„Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, rei jedes Joch weg!

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn!“ (Jesaja 58,6-7)

Auch das Neue Testament versteht Fasten auf soziale Weise: Wer fastet, gibt von seinem eigenen Besitz an Bedürftige ab (Matthäus 6).

Beim Fasten ist alles ist erlaubt

Aber wie fastet man angemessen im Alltag, wenn man nicht in die Wüste geht? Diese Frage der ersten Christen beantwortet Jesus in der Bergpredigt: Wer in der Fastenzeit mit miesepetrigem Gesicht umherläuft und demonstriert, wie schwer ihm der Verzicht fällt und welche Entbehrungen er auf sich nimmt, hat den Sinn verfehlt. Niemand soll mit seiner eigenen „Fastenleistung“ hausieren gehen (Matthäus 6,16-18). Denn es geht beim Fasten nicht um das Erfüllen gesellschaftlicher Vorgaben, sondern um die eigene Freiheit. Paulus mahnt: „Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles nützt mir. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht über mich haben“ (1. Korinther 6,12).

aus: „Eine Fastenbroschüre“,
Verein Andere Zeiten 2008,
www.anderezeiten.de

Was macht eigentlich ein Dekan?

Was ist denn eigentlich ein Dekan? Welche Aufgaben hat er? So wurde ich immer wieder gefragt, nachdem ich als neuer Dekan für das Dekanat Lindau in mein Amt eingeführt war. Mit dieser Frage wurde ich jetzt auch um einen Gastbeitrag für Ihren Pfarrbrief gebeten. Gerne greife ich diese Bitte auf und nehmen sie zum Anlass, Sie alle als Ihr ehemaliger Pfarrer und nunmehriger Dekan wieder einmal herzlich zu grüßen.

„Das Dekanat wird vom Dekan geleitet...“

Zur Frage: Das Dekanat ist eine Seelsorge- und Verwaltungseinheit einer Diözese. Ursprünglich waren da etwa zehn Pfarreien zusammengefasst (lat. decem= zehn). Unser Dekanat Lindau ist eines von 35 Dekanaten in der Diözese Augsburg. Es besteht aus acht Pfarreiengemeinschaften mit 25 Pfarreien und sechs Einzelpfarreien, insgesamt also 31 Pfarreien. Das Gebiet des Dekanates ist deckungsgleich mit dem des Landkreises Lindau. Welche Funktion dem Dekan zukommt, ist in einem eigenen Dekanestatut geregelt, das auf dem Kirchenrecht basiert. In einem Satz zusammengefasst heißt es da: „Das Dekanat wird vom Dekan geleitet und nach außen vertreten.“

Vielfältige Aufgaben

Dieser harmlos klingende Satz birgt eine große Vielfalt von Aufgaben in sich, die hier nur ziemlich verkürzt aufgelistet werden können:

- Der Dekan ist Beauftragter des Bischofs für die geistlichen Mitbrüder und hauptberuflichen Laienmitarbeiter und Mitglied des Regionalpastoralrats sei-

ner Region, in unserem Fall der Region Kempten mit den drei Dekanaten Kempten, Sonthofen und Lindau. Er wird auf Vorschlag der Priester und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vom Bischof für eine Amtszeit von sechs Jahren ernannt.

- Der Dekan soll die Zusammenarbeit der Geistlichen seines Dekanates fördern, zum Beispiel durch die Einberufung und Leitung der regelmäßigen Zusammenkünfte, des sog. „Dies“. Er ist aber auch Ansprechpartner für die hauptberuflichen pastoralen Laienmitarbeiter/Innen. Er soll die Anliegen der Geistlichen und der Laienmitarbeiter dem Bischof vorbringen, umgekehrt aber auch die Informationen und Anordnungen des Bischofs und der Bistumsleitung im Dekanat vermitteln.
- Er hat die Fürsorgepflicht für Priester und Laien und ist erster Schlichter bei Konflikten zwischen Klerikern oder zwischen Pfarrer und Pfarrgemeinderat.
- Er wird vor der Bestellung eines neuen Pfarrers gehört und nimmt dessen Amtseinführung vor.
- Innerhalb von sechs Jahren ist er verpflichtet, alle Pfarreien seines Dekanates zu visitieren, auch in Absprache mit dem Prodekan.
- Er soll sich um kranke und alte Geistliche kümmern, hält das Begräbnis für verstorbene Priester und trifft die erforderlichen Anordnungen nach dem Tod eines amtierenden Pfarrers.
- Im Anschluss an die Chrisam-Messe hat er für die Verteilung der Heiligen Öle in seinem Dekanat zu sorgen.
- Er führt und verwaltet das Dekanatsiegel.



Drei Leiter des Dekanats Lindau und ein Generalvikar: Der ehemaliger Dekan Alois Möslang, der neue Dekan Franz Xaver Schmid, Generalvikar Karlheinz Knebel und Msgr. Ortwin Gebaur, Dekan bis Ende 2010 (von links). Das Bild entstand nach der feierlichen Amtseinführung von Dekan Schmid am 26. Januar 2011 in Heimenkirch.

- Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erstellt er jährlich einen Haushaltsplan, der von der Bischöflichen Finanzkammer zu genehmigen ist.
- Dem Dekan steht der Prodekan zur Seite, der ihn im Verhinderungsfall vertritt und bestimmte Aufgaben übertragen bekommen kann.

ner aus Wasserburg zum Prodekan des Dekanates Lindau ernannt. Ihm gilt mein herzlicher Dank für seine Bereitschaft. Ich bin sicher, wir werden uns gut ergänzen und gut zusammenarbeiten. Ebenso danke ich meinem Vorgänger, Msgr. Ortwin Gebauer, der sein Amt mit großer Freude zwei Amtsperioden lang ausgeübt hat.

Martin Steiner ist Prodekan

Mit Wirkung vom 1. März 2011 wurde von unserem Bischof Pfarrer Martin Stei-

ner aus Wasserburg zum Prodekan des Dekanates Lindau ernannt. Ihm gilt mein herzlicher Dank für seine Bereitschaft. Ich bin sicher, wir werden uns gut ergänzen und gut zusammenarbeiten. Ebenso danke ich meinem Vorgänger, Msgr. Ortwin Gebauer, der sein Amt mit großer Freude zwei Amtsperioden lang ausgeübt hat.

ner aus Wasserburg zum Prodekan des Dekanates Lindau ernannt. Ihm gilt mein herzlicher Dank für seine Bereitschaft. Ich bin sicher, wir werden uns gut ergänzen und gut zusammenarbeiten. Ebenso danke ich meinem Vorgänger, Msgr. Ortwin Gebauer, der sein Amt mit großer Freude zwei Amtsperioden lang ausgeübt hat.

Ein Jahr im Pfarrgemeinderat

Vor einem Jahr waren die Pfarrgemeinderatswahlen im ganzen Bistum Augsburg – und so auch in der Pfarreiengemeinschaft. Die Amtszeit dauert vier Jahre.

Wir stellen Ihnen die Pfarrgemeinderäte im Bild vor und haben nachgefragt, wie es ihnen im ersten Jahr ergangen ist.

Ein Jahr Pfarrgemeinderat Sigmarszell



Der Pfarrgemeinderat von Sigmarszell, jeweils von links
Hintere Reihe:
Annemarie Gätner,
Gabi Schmid
Vordere Reihe:
Karen Otto, Rita Birli,
Ulrike Kern und
nochmals Ulrike Kern

Maria Lichtmess

Zu Mariä Lichtmess Anfang Februar laden wir besonders die jungen Familien zu einem Wortgottesdienst mit Kerzenweihe und Kindersegnung in unsere Pfarrkirche St. Gallus ein. Nachdem jedes Kind einzeln den Segen bekommt, gibt es noch ein geweihtes Kerzle für Zuhause dazu. Anschließend sitzen wir noch zu Kaba, Kaffee und Zopfbrötchen im Pfarrheim Haus Sigmarszell gemütlich zusammen.

Senioren-gottesdienst

In der Zeit vor Ostern feiern wir ebenfalls im Pfarrheim einen Seniorengottesdienst mit der Möglichkeit zur Krankensalbung. Danach laden wir noch zu Kaffee und Zopfbrötchen ein.

Christi Himmelfahrt

Bei uns in der Pfarrei gibt es zu Christi Himmelfahrt noch einen Flurumgang. Es erscheint mir wichtig, in einer durch

Landwirtschaft geprägten Gegend um die Fruchtbarkeit unserer Fluren und um die Achtung unserer Schöpfung zu bitten, den Segen für die Mühen unserer Arbeit zu erlangen und ebenso die Bewahrung vor Blitz, Hagel und Ungewitter zu erbeten.

Altpapiersammlung

Im Frühjahr und Herbst sammeln wir Altpapier. Wir bedanken uns bei Ihnen und bei allen Helfern für die Unterstützung.

Seniorenflug

Unsere Halbtagsfahrt für Senioren aller vier Pfarreien findet im Frühjahr und Herbst statt. Es ist gar nicht so einfach immer wieder ein attraktives Ausflugsziel zu finden. Aber wir leben ja in einer von Gott gesegneten Gegend und haben die Möglichkeit nach Vorarlberg, ins Allgäu oder nach Oberschwaben zu fahren. Bei der Planung sind aber wichtige Punkte zu beachten: Etwa eine Stunde Fahrzeit bis zum Ziel, gute Ausstiegsmöglichkeiten vom Bus mit wenig Straßenverkehr, nicht zu lange Wege, möglichst wenige Stufen, mit dem Rollator erfahrbar, nicht zu enge Gasträume, Toiletten gut zu erreichen, und so weiter.

Rita Karg begleitet mich immer bei unserer Erkundungsfahrt. Wir halten Ausschau nach einer Kirche mit schöner Innenausstattung, um darin eine kleine Maiandacht oder eine Andacht mit seniorenbezogenen Texten zu halten – natürlich singen wir auch dazu.

Wir brauchen auch ein Cafe in der Nähe, um uns mit Kaffee und leckerem Kuchen verwöhnen zu lassen. Dann noch eine

Gaststätte mit ansprechender Einrichtung, guter Küche und freundlichen Wirtsleuten um dort noch Brotzeit zu machen und gemütlich und in guter Stimmung noch etwas zusammen zu sitzen. Aber das alles finden wir immer. Das Wichtigste ist, dass wir schon viele Jahre einen klasse Busfahrer haben. Er kommt mit seinem Neoplanbus zum Absenken, bringt Zeit und Geduld mit, besonders wenn es ums Ein- und Aussteigen geht, der mit Ruhe fährt und sich dazu noch überall im Hinterland gut auskennt. Ja, unser Peter Volk ist ein Goldstück und vielen von uns über die Jahre sehr ans Herz gewachsen. Wir freuen uns immer wieder auf die Fahrten mit ihm, hoffentlich noch lange. Übrigens, ihm geht es ebenso. Eine große Stütze sind mir Frau Karg und Herr Hans Altmannsberger. Sie sind beim Ein- und Aussteigen behilflich und sorgen dann auch mit, dass es unseren Fahrgästen gut geht. „Vergelts Gott.“

Neugierig geworden? Fahren Sie einfach mit, wir freuen uns auf Sie.

Marientragen

Das Marientragen im Advent ist ein christlicher Brauch und weist auf die Herbergssuche von Maria und Josef hin. In über 50 Familien findet die Statue und das Bild der Mutter Gottes Aufnahme und lädt zu Gebet und Besinnung ein.

Annemarie Gärtner

Ein Jahr Pfarrgemeinderat Bösenreutin



Von links:
**Silke Stohr, Benedikt
Kramer, Günter Tretter,
Gottfried Ferder,
Luise Kramer**

Unser Aufgabengebiet richtet sich natürlich und in erster Linie nach dem Verlauf des Kirchenjahres mit seinen Hochfesten. Der Pfarrgemeinderat versuchte, der Gemeinde im Rahmen der Gestaltung, Aktivitäten und Angebote, Möglichkeiten aufzuzeigen, das Kirchenjahr lebendiger und gemeinschaftlicher zu erleben. So sind auch die Aufgaben gemäß der Kompetenzen eines jeden Gremienmitgliedes aufgeteilt. Zu den Aufgaben des letzten Jahres gehörten in chronologischer Reihenfolge:

- Gemeindenachmittag (Januar)
- Agathabrotverkauf
- Gestaltung und Verkauf der Osterkerzen durch die Ministranten
- Palmboschenbinden und Eier bemalen mit den Erstkommunionkindern und deren Müttern
- Bewirtung nach Fastenpredigten
- Altpapiersammlungen im Frühjahr und im Herbst
- Organisation von Bittgang und Flurumgang
- Muttertagssektausschank
- Pfarrfest an Fronleichnam

- Vortragsreihenorganisation KEB
- Unterstützung und Begleitung der Firmlinge
- Kindergottesdienst (unterstützt von Inge Matzner und Andrea Sohler)
- Krippenspiel (unterstützt von Inge Matzner und Marina Stohr)
- Organisation Sternsinger
- Lektorendienst
- Minibrotaktion
- Spiele- und Videoabend sowie Organisation Ministrantenausflug
- Besuchsdienst bei Geburtstagen

Vieles gemeinsam bewältigt

Oft ergänzten sich bei der Bewältigung größerer Aufgaben Kirchenverwaltung, Frauenbund und Pfarrgemeinderat, aber auch so manch andere fleißige Hand. Die Arbeit des Gremiums ist vielfältig und abwechslungsreich. Es macht Spaß und Freude, wenn etwas gelungen ist, die Resonanz positiv ist und sich etwas bewegt hat.

Luise Kramer

Ein Jahr Pfarrgemeinderat Niederstaufen



Der Pfarrgemeinderat von Niederstaufen, jeweils von links
Hinterre Reihe:
 Gabi Steur (Mesnerin),
 Paula Maurer,
 Armin Sutter
Mittlere Reihe:
 Roswitha Richter-Gottschalk, Roswitha Gässler
Vordere Reihe:
 Jana Achberger, Birigit Fritz, Manuel Zajonz

Am 14.04.2010 traf sich der neue PGR Niederstaufen zur konstituierenden Sitzung und begann damit offiziell seine Amtszeit. Was hat sich seitdem getan? In Kurzform lässt es sich mit der Formel Bewährtes pflegen, Neues wagen, Gemeinschaft stärken beschreiben.

Traditionelle Aufgaben unseres PGR sind die Mithilfe bei der Gestaltung von liturgischen Feiern, die Gestaltung und Durchführung von Andachten, die Organisation des Pfarrfestes, der Altpapiersammlung und des Kirchenputzes, die Mithilfe bei Organisation und Durchführung der Sternsingeraktion und das weihnachtliche Schmücken und Dekorieren unserer Pfarrkirche.

Neue Schwerpunkte

Neue Schwerpunkte gibt es in der Seniorenarbeit. Im Wechsel mit dem Frauenbund gibt es jeden zweiten Monat ein Programmangebot für Senioren im Pfarrheim, verbunden mit einem lockeren und gemütlichen Zusammensein.

Bereits im letzten Jahr wurde eine Maiandacht von der Hergensweilerer Stuben-

musik gestaltet. Dies soll wiederholt werden. Christian Knaus und seine Stubenmusik werden am 22. Mai die Maiandacht musikalisch umrahmen.

Erstmals seit längerem gab es in der Gebetswoche für die Einheit der Christen einen ökumenischen Gottesdienst. Eine weitere Begegnungsmöglichkeit zwischen katholischen und evangelischen Christen unserer Gemeinde wird es bei der Fastenpredigt von Frau Pfarrerin Ossig am Palmsonntag geben.

Für die Advents- und Weihnachtszeit ist ein Adventssingen mit unterschiedlichen musikalischen Beiträgen und weihnachtlichen Texten angedacht.

Ergänzt wird die Arbeit des PGR durch die Angebote des Frauenbundes, bei denen auch die Zielgruppe junge Familien und Frauen noch stärker Berücksichtigung finden. Hier gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit über die wir froh und dankbar sind, denn gemeinsam lässt sich vieles leichter schultern.

Roswitha Richter-Gottschalk

Ein Jahr Pfarrgemeinderat Weißensberg



Bei der ersten Pfarrgemeinderatssitzung im März 2010: Jeweils von links, sitzend: Werner Günthör, Kaplan Jojo; Pfarrer John; Ulrike Boos, Alexandra Kaeß. Stehend: Lioba Pagel, Thomas Mootz, Ursula Heiling; Monika Brunner; Ulrike Schmidt; Christian Stöckl; Renate Weiß; Anton Wilhelm; Sybille Flachs; Florian Motz

Der Weißensberger Pfarrgemeinderat trat am 16. März 2010 zum ersten Mal zusammen. Neben vielen bewährten Mitgliedern gibt es auch etliche neue Gesichter im Gremium.

Ziele festlegen mit Beratern

Von Anfang an gab es den Wunsch, der Arbeit des Pfarrgemeinderates noch mehr Struktur zu geben und über den bisherigen Tellerrand hinauszuschauen. Deshalb haben wir im Herbst 2010 Nikolaus Wurzer und Erich Zellhuber von der Gemeindeberatung eingeladen. Mit dem Blick von außen halfen die zwei uns, unsere Stärken und Schwächen zu erkennen und uns Ziele zu setzen, die zu uns und zur Pfarrgemeinde passen.

Sehr weit oben auf der Liste der Ziele war die neue Organisation des Firmunterrichtes. Heute zeichnet sich ab, dass dieses mit Hilfe von Personen aus allen vier Pfarreien und mit Pfarrer John und Kaplan Jojo sehr gut gelingen wird.

Einige Aufgaben warten noch

Auf unserer Liste stehen noch „Stärkere Vernetzung der Jugendarbeit mit anderen Vereinen“ und „Stärken des Gottesdienstes“. Diese Vorhaben standen bisher noch hinter der Firmung und einem Projekt zur Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde zurück – kommen jetzt aber wieder auf die Tagesordnung.

Alleine geht gar nichts...

Der Pfarrgemeinderat organisiert vielfältige Dinge, die auch schon in den vergangenen Pfarrbriefen beschrieben waren. Vieles geht jedoch nur, weil sich viele Frauen und Männer außerhalb des Gremiums für die Gemeinde einsetzen: Sei es im Café Pfarrheim, in der Kinder- und Familienkirche, beim Gestalten von Gottesdiensten, beim Ausrichten von Festen und vieles weitere mehr.

Allen Helfern und Unterstützern an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön.

Werner Günthör

Kinderkirche St. Markus, Weißensberg

Wir, ein Team von derzeit vier Frauen, gestalten in Weißensberg (im Turnraum des Kindergartens) ca. alle sechs Wochen die Kinderkirche.

Unser Anliegen ist es, den Kindern von klein an, auf kindgerechte Weise, den Glauben nahezubringen. Unsere Arbeit basiert auf einen liebenden Gott, der uns immer nahe ist und auf den wir uns immer verlassen können. Es liegt uns am Herzen, den kleinen Samen zu legen, damit Gottvertrauen wachsen kann.



Der Raum im Kindergarten wird immer liebevoll vorbereitet

Kindergerechtes Hineinführen in die Welt des Glaubens

Wir orientieren uns mit unseren Themen am Kirchenjahr. Mit Erzählungen, Liedern, leibhaften Tun (Rollenspiele, Sinneswahrnehmungen, Bewegungslieder, Legearbeiten, stille Übungen...) gemeinsamem Beten, Tanzen..., feiern wir lebendig und freudvoll mit den Kindern den Gottesdienst.

Im Anschluss gehen wir dann gemeinsam in die „große“ Kirche hinüber, in der uns Herr Pfarrer John oder Herr Kaplan Jojo herzlich empfängt.

Glaubensgemeinschaft für Kinder und alle ihre Begleiter

Es ist uns wichtig, die Kinder in den Gottesdienst zu integrieren, damit sie die Glaubensgemeinschaft wahrnehmen und sich als Teil des Ganzen erleben.

Wir freuen uns auf jedes Kind, mit oder ohne Begleitung der Eltern. Auch alle Großeltern, Verwandte und Freunde sind immer herzlich willkommen!

Das Kinderkirchen-Team
Eva-Maria Löhr, Cornelia Fischer, Simone Bommer, Carolin Holl

Spielgruppe Niederstaußen

Jeden Dienstag von 9 Uhr bis 10:30 Uhr treffen sich zur Zeit neun Mamas und neun Kinder zwischen neun Monaten und drei Jahren im Spielgruppenzimmer im Pfarrheim Niederstaußen.

In den Sommermonaten dürfen wir im Kindergarten St. Wendelin den Garten zum Spielen nutzen.

Wir singen und spielen, feiern Geburtstage und alle Feste. Zu den verschiede-

nen Anlässen wie Ostern, Nikolaus oder St. Martin basteln wir auch.

Es werden erste Kinderfreundschaften geschlossen und auch wir Eltern haben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Wir freuen uns auch über neue Gesichter. Einstieg ist jederzeit möglich!

Weitere Infos:

A. Jordan, Tel. 083 88/98 25 20

Wendelinsritt zum Kinberg 2011

Reiterprozession mit sehr langer Tradition



Am 9. Oktober 2011 ist es wieder soweit. Der Wendelinsritt zum Kinberg findet heuer seit nunmehr 80 Jahren statt. Der 2. Sonntag im Oktober hat seit Jahren seinen festen Platz im Jahresrhythmus.

Eine der Hauptaufgaben der Reitergruppe Niederstaufer ist es, die größte Reiterprozession des Westallgäus mit zu organisieren und durchzuführen. Der Kapellenverein St. Wendelin und die Reitergruppe Scheidegg zählen hierbei zu wichtigen Partnern, ohne deren Unterstützung dieser Festtag finanziell und arbeitstechnisch nicht zu bewältigen wäre.

Rückblick

Pfarrer Wolfgruber, früher Pfarrherr in Niederstaufer, nannte Wendelin einen „Bauernheiligen“ der im 7. Jahrhundert lebte und als Helfer gegen Pest und Viehseuchen verehrt wurde.

Das Wendelinsfest an sich, sprich eine Reiterwallfahrt, die Segen für Mensch und Tier, Haus und Hof bringen soll, wird seit alters her am 20. Oktober gefeiert.

Am 20. Oktober 1931 waren die Herren Pfarrer J.B. Wolfgruber, Gebhard Huber aus Leitfritz, Xaver Boch und Johann Sinz

aus Scheidegg die treibenden Kräfte für die Durchführung des ersten Wendelinsrittes.

Wendelinskapelle und Wendelinsritt

Die Wendelinskapelle ruht idyllisch gelegen inmitten der Hochebene zwischen dem Scheidegger Ortsteil Lötz und dem zu Niederstaufer gehörenden Westkinberg. Laufend erforderliche Renovationen besonders in den Jahren 1926, 1948, 1967, 1987, 1995, 1998, 2004, 2005 sorgten dafür, dass das Kirchlein nicht nur erhalten wurde, sondern immer schöner geworden ist.

In den Jahren bis heute musste gelegentlich der Umritt ausfallen, bedingt durch Weltkrieg, Pferdeseuche, sehr schlechtem Wetter und Problemen mit der Verkehrsbehörde.

Der Gottesdienst am Wendelinstag konnte jedoch immer beibehalten werden.

Treue Festbeobachter konnten den Wendelinsritt schon in vielfältigem Gewande erleben: herrlich mildes und strahlendes Herbstwetter, unangenehmer Nebel mit Ostwind, strömender Regen, eisige Kälte, aber auch im weiß verschneiten Kleid.

Umritte sind ein Kulturgut

In früheren Jahren wurden die Pferde als Nutz- und Arbeitstiere dringend benötigt. Als dann die Einführung von Traktoren und Autos Einzug hielt, waren Rösser eher ein seltener Anblick. Heute ist das Pferd eher ein Sport- und Freizeitkamerad. Die zahlreichen Umritte in der näheren und weiteren Region sind ein wichtiges Kulturgut, dass es dringend zu erhalten gilt.

fen, Oberreute, Opfenbach, Ratzenried, Röthenbach, Scheidegg, Steibis, Stiefenhofen, Unterreitnau, Weiler und Wohmbrechts. Die musikalische Begleitung im Festzug wird mindestens durch drei Musikkapellen erbracht, dies sind Niederstaufen, Scheidegg und Unterreitnau. Traditionell wird die Heilige Messe durch die Musikkapelle Niederstaufen umrahmt.



Die Reiter kommen zum Teil von weit her

Die Reiter dieses Brauchtumsrittes stammen heute in der Regel aus Achberg, Heimenkirch, Lindenberg, Möggers-Eichenberg, Neuravensburg, Niederstau-

Auch im kommenden Oktober hoffen wir auf gutes Wetter und freuen uns auf zahlreiche Reiter, Pferde und Besucher.

Ihre
Reitergruppe Niederstaufen 1931 e. V.

Ministrantentermine

Die folgende Aufzählung ist nicht vollständig. Bitte informiert euch auch bei den Gruppenleitern bzw. über das Amtsblatt.

Minitermine Bösenreutin

Donnerstag, 21. April 2011
Probe für Ostern

Donnerstag, 21. April 2011 15:30 Uhr
Osterkerzen basteln
für die Minikasse

Samstag, 21. Mai 2011 17:30 Uhr
Schnuppernachmittag für die
Kommunionkinder

Sonntag, 28. Mai 2011
Aufnahme der neuen Minis

Minitermine für alle

Samstag, 23. Juli 2011
Ausflug zum Minitreffen nach Dillingen

Sommer
Grill- und Spieleabend mit Minis der
Pfarreiengemeinschaft

Freitag 16.9.11 – Sonntag 18.9.11
Hüttenwochenende

Herbst
Billardspielen

Weißensberg

15. und 16. April 2011
Palmenbinden (Samstag) und Palmen-
verkauf (Sonntag)

Sonntag, 24. April 2011
Osterkerzenverkauf

Donnerstag, 12. Mai 2011
Schnuppernachmittag für die
Kommunionkinder

Sonntag, 28. Mai 2011
Aufnahme der neuen Minis



Ministranten in Deutschland – Zahlen und Fakten

Die Ministrantenpastoral stellt in Deutschland eine der stärksten Säulen der kirchlichen Jugendarbeit dar, die sich großer Beliebtheit und Aufmerksamkeit erfreut. Ministrantenpastoral unterliegt als gemeindliche Jugendarbeit der lokalen/gemeindlichen Verantwortung und wird seitens der deutschen Diözesen meist durch eigene Ministrantenreferate (z. B. unter Mitwirkung von Ministrantenseelsorgern und/oder Theologen bzw. Religionspädagogen) unterstützt. Sie ist kein Jugendverband im engeren Sinne, sondern Domäne der Gemeinden und ihrer Pastoralteams.

Die „Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz“ (afj) mit Sitz in Düsseldorf koordiniert, vernetzt und qualifiziert diese Bemühungen durch ein eigenes Fachreferat.

Gestiegene Zahlen

Unter Verantwortung der afj findet auch die (in fünfjährigem Turnus abgehaltene) Zählung der Ministrantinnen und Minist-

ranten statt. Zwischen September 2008 und Februar 2009 wurden 436.228 Jungen und Mädchen im liturgischen Dienst gezählt – eine Steigerung um 43.000 Kinder und Jugendliche gegenüber 2003/04 und um 73.000 gegenüber 1998/99. Das Verhältnis zwischen den Geschlechtern ist ausgewogen, es fällt mit 51,6 Prozent leicht zugunsten der Mädchen aus.

Spitzenreiter ist das Bistum Münster (inkl. Offizialat Vechta) mit 44.645 Ministranten/innen, gefolgt vom Erzbistum Freiburg mit 43.000 Ministranten.

Zahlenmäßig sehr starke Bistümer sind:

Rottenburg/Stuttgart	37.112
Augsburg	36.098
Paderborn	32.720
München und Freising	20.136

Die Zahlen sind auch abhängig von der religiösen/konfessionellen Situation eines Bistums bzw. der Entwicklung der persönlichen Situation in der pastoralen Verantwortung. Für ein Bistum wie Bamberg bedeutet der Sprung von 8.000 auf 12.390 Ministranten/innen eine Bestätigung des Engagements. Ebenso dürfte das gestiegene Ergebnis von 1.925 „Minis“ in Dresden ein Impuls für weiteren gezielten Einsatz sein. In Limburg stieg das Ergebnis von 8.603 auf 11.000 Kinder und Jugendliche im liturgischen Dienst.

Quelle: www.afj.de,

Homepage der „Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz“ vom Oktober 2010



Termine Frauenbund Niederstaufen

April 2011

Samstag, 02.04., 9.00 Uhr
Frauenfrühstück und Vortrag zu „Leichter leben“ mit Frau Spöttl – Pfarrsaal

Mittwoch, 13.04., 14.30 Uhr
Jahreshauptversammlung - Pfarrsaal

Freitag, 15.04, 19.00 Uhr
Jugendfilmabend - Pfarrsaal

Freitag, 22.04., 9.00 Uhr
Kreuzwegandacht

Samstag, 23.04.,
Verkauf von Osterkerzen

Mai 2011

Mittwoch, 18.05.,
Bezirkswallfahrt zur Stiftskirche Lindau

Samstag, 28.05., 9.30-12.00Uhr
Aufbruch mitten im Leben – Unterwegs auf dem Jakobsweg

Juni 2011

Mittwoch, 08.06.,
Ausflug nach Bösescheidegg, Käseerei- besichtigung – Einkehr im Café Pfanner
Familienwanderung

Donnerstagstreff mit Boso Reisen

Juli 2011

Sonntag, 03.07.
Pfarrfest

Mittwoch, 13.07., 14.00 Uhr
Stadtführung in Lindau mit Einkehr
(Ausweichtermin 20.07.)

August 2011

Mittwoch, 03.08. bis Donnerstag 04.08.,
Ferienprogramm

Montag, 15.08.,
Kräuterfest „Kräuterboschen“
Verkauf nach der Messe

September 2011

Samstag, 10.09.,
Familiennachmittag am Sportplatz

Mittwoch, 21.09.,
Schiffahrt auf dem Bodensee

Oktober 2011

Sonntag, 02.10.,
Erntedankfest mit Suppenverkauf
und Beteiligung der Firmlinge – Pfarrsaal

Samstag, 15.10., 20.00 Uhr
Dorfabend „Niederstaufen anno dazumal“

November 2011

Freitag, 04.11., 8.30 Uhr
Frühstück im Pfarrsaal

Mittwoch, 23.11.,
Einkehrrnachmittag in Mellatz

Dezember 2011

Freitag, 02.12., 8.30 Uhr
Frühstück im Pfarrsaal

Mittwoch, 14.12., 14.30 Uhr
adventlicher Nachmittag

Termine Frauenbund Sigmarszell

April 2011

22.04.2011

Kreuzwegandacht in St. Gallus
und **Kässpätzle-Essen** im „Mosträdle“
in Schwatzen

Mai 2011

Besichtigung der Firma „KnoVital“
in Schwarzenbach/Neuravensburg

18.05.2011

Bezirkswallfahrt nach Lindau ins
„Münster zur lieben Frau“

Maiandacht

28.05.2011

**Entlang auf dem Jakobsweg ab
Lindau** – Kath. Bildungswerk Augsburg

Juni 2011

Besuch im „Skywalk“ in Scheidegg

Juli 2011

Grillfest

August 2011

Sommer-Pause

September 2011

Fahrt nach Steibis ins „Café Auwinkel“
Baby - Bazar

Oktober

Erntedank mit anschl. Verköstigung im
Haus Sigmar

Besichtigung der Stadtbücherei in
Lindau mit anschl. Kaffee trinken

November

27.11.2011

Adventskränzle im Haus Sigmar

Dezember 2011

Nikolausmärkte in Schlachters

Termine Frauenbund Bösenreutin

April 2011

15.04.2011

Kreuzweg

Mai 2011

22.05.2011, 19 Uhr

Maidandacht an der Lourdes-Kapelle

September 2011

08.09.2011

**Ausflug nach Tannheim und Hinde-
lang**

Oktober

07.10.2011, 18.30 Uhr

Rosenkranz

Dezember

11.12.2011

Adventsfeier

**30jähriges Jubiläum mit Festgottes-
dienst**

Die genauen Termine werden nochmals im Amtsblatt bekannt gegeben –
Änderungen vorbehalten!

Die Frauenbund-Vorstandschaft jeder Pfarrei wünscht allen ein frohes Osterfest.

Oster-Gottesdienstsanzeiger

Der Gottesdienstsanzeiger leitet Sie von Palmsonntag bis zum Kommunionwochenende durch wichtige Messen. Einige Termine können sich noch verschieben. Bitte beachten Sie das Amtsblatt.



Fastenpredigten

Zwei Fastenpredigten fanden bereits vor Erscheinen des Pfarrbriefes statt

Sigmarszell

Sonntag, 10. April, 16 Uhr

Prälat Konrad Hölzl

„Die Gabe des heiligen Geistes“

Niederstaufen

Sonntag, 17. April, 16 Uhr

Ingrid Ossig

„Der heilige Geist und die Kirche“

Bußgottesdienste für die Pfarreiengemeinschaft

Niederstaufen

Mittwoch, 6. April, 19 Uhr

Bösenreutin

Donnerstag, 14. März, 19 Uhr

Sonntag, 28. März, Palmsonntag

Weißensberg

Verkauf von Palmbüschen durch die Ministranten, nach der Palmenweihe Kinderkirche im Kindergarten

10:15 | Palmenweihe vor der Kirche, dann gemeinsamer Einzug
musikal. Gestaltung: Musikverein

Bösenreutin

Verkauf von Palmbüschen durch den Frauenbund

08:30 | Palmenweihe vor der Schule, dann gemeinsamer Einzug in die Kirche
10:30 | Evangelischer Gottesdienst

Sigmarszell

08:30 | Palmenweihe am Pfarrheim, dann gemeinsamer Einzug in die Kirche

Niederstaufen

Verkauf von Palmbüschen durch die Ministranten

10:15 | Palmenweihe beim Rathausplatz, dann gemeinsamer Einzug in die Kirche

19:00 | Jugend-Kreuzweg, besonders für Firmlinge

Donnerstag, 21.04.Gründonnerstag

Sigmarszell

18:30 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19:00 | Messfeier vom letzten Abendmahl, anschl. Ewige Anbetung bis 23.00 Uhr

Niederstaufen

09:00 – 10:00 | Beichtgelegenheit

18:30 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19:00 | Messfeier vom letzten Abendmahl, anschl. Ewige Anbetung bis 23.00 Uhr

Karfreitag, 22.04.

Weißensberg

09:00 – 10:30 | Beichtgelegenheit

09:00 | Andacht von den sieben Worten Jesu am Kreuz
gest. vom Frauenbund

10:30 | Kinderkirche – Kreuzwegandacht in der Kirche

15:30 | Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Chorgesang

Bösenreutin

09:00 | Kreuzwegandacht mit dem Frauenbund

13:30 | Feier vom Leiden und Sterben Christi

Sigmarszell

09:00 | Kreuzwegandacht gestaltet durch den Frauenbund

15:30 | Feier vom Leiden und Sterben Christi

Niederstaufen

09:00 | Kreuzwegandacht gestaltet durch den Frauenbund

13:30 | Feier vom Leiden und Sterben Christi

Samstag, 23.04. Karsamstag**Weißensberg**

09:00 | Andacht vom Tag der Grabesruhe des Herrn

16:00 – 17:00 | Beichtgelegenheit

Bösenreutin

(Verkauf von Osterkerzen)

21:00 | Feier der Osternacht
Lichtfeier, Wortgottesdienst,
Tauferneuerung, Eucharistiefeier
mit Speisensegnung – Hl. Messe

Niederstaufen

(Verkauf von Osterkerzen)

21:00 | Feier der Osternacht
Lichtfeier, Wortgottesdienst,
Tauferneuerung, Eucharistiefeier
mit Speisensegnung – Hl. Messe

Ostersonntag, 24.04.**Hochfest der Auferstehung des Herrn****Weißensberg**

05:00 | Feier der Osternacht –
Lichtfeier, Wortgottesdienst,
Tauferneuerung, Eucharistiefeier
mit Speisensegnung - Hl. Messe

Bösenreutin

08:30 | Rosenkranz

09:00 | Heilige Messe
musikal. Gestaltung: Kirchenchor

Sigmarszell

05:00 | Feier der Osternacht –
Lichtfeier, Wortgottesdienst,
Tauferneuerung, Eucharistiefeier
mit Speisensegnung – Hl. Messe

Niederstaufen

08:30 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit

09:00 | Heilige Messe

Montag, 25.04. Ostermontag**Weißensberg**

kein Rosenkranz

10:15 | Familiengottesdienst Hl. Messe

11:00 | Taufe des Kindes Marlene Maria
Roth

Bösenreutin

08:30 | Rosenkranz

09:00 | Hl. Messe

10:30 | Evang. Gottesdienst

Sigmarszell

08:30 | Rosenkranz

09:00 | Heilige Messe

Niederstaufen

09:45 | Rosenkranz

10:15 | Hl. Messe

Kommunion-Wochenende vom 7. und 8. Mai

Samstag, 07.05.

Sigmarszell

18:30 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19:00 | Vorabendmesse –
Pfarrgottesdienst

Niederstaufen

18:30 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19:00 | Vorabendmesse

Sonntag, 08.05.3.

Erstkommunion in Bösenreutin

09:45 | Treffpunkt vor der alten Schule,
gemeinsamer Einzug

10:00 | Erstkommunionfeier, Hl. Messe

Erstkommunion in Weißenberg

09:45 | Treffpunkt vor dem Pfarrheim,
gemeinsamer Einzug

10:00 | Erstkommunionfeier, Hl. Messe
musik. Gest. Gruppe „Lichtblick“

18:00 | **Dankandacht aller Kommunion-
kinder aus Weißenberg und
Bösenreutin** mit der Pfarrei
– Kollekte für die Diaspora

Sigmarszell

19:00 | Feierliche Maiandacht – Opfer für
den Maialtar

Niederstaufen

09:00 | **125 Jahre Freiwillige
Feuerwehr Niederstaufen**
– Festgottesdienst im Festzelt,
Hl. Messe

Kommunion-Wochenende vom 14. und 15. Mai

Samstag, 14.05.

Weißenberg

18:25 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19:00 | Vorabendmesse –
Pfarrgottesdienst

Bösenreutin

18:30 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19:00 | Vorabendmesse

Sonntag, 15.05.

Erstkommunion in Niederstaufen

09:45 | Treffpunkt vor der Schule,
gemeinsamer Einzug

10:00 | Erstkommunionfeier, Hl. Messe
musikal. Gest. Kirchenchor

Erstkommunion in Sigmarszell

09:45 | Treffpunkt vor dem Pfarrheim,
gemeinsamer Einzug

10:00 | Erstkommunionfeier, Hl. Messe
musik. Gest. Gruppe „Surprise“

18:00 | **Dankandacht aller Kommunion-
kinder aus Niederstaufen
und Sigmarszell** mit der Pfarrei
– Kollekte für die Diaspora

Weißenberg

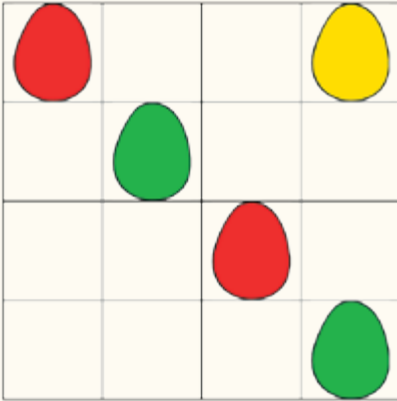
19:00 | Feierliche Maiandacht – Opfer für
den Maialtar, besondere Einladung
an die Erstkommunionkinder

Die Kinderseite

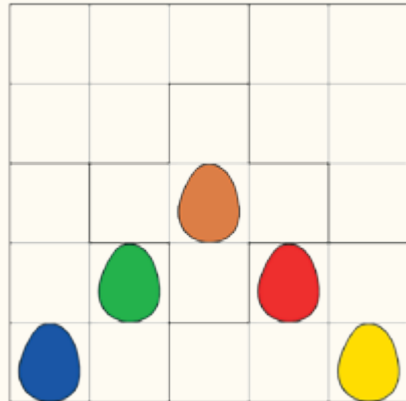
Liebe Kinder,

in diesem Jahr gibt es zwei Oster-Sudoku für euch – ein leichtes und eines, das etwas schwerer ist.

Leichtes Eier-Sudoku



Schweres Eier-Sudoku



Aufgabe: neue Ostereier in den vorgegebenen Farben dazumalen, so dass in jeder waagrechten und senkrechten Spalte jede Farbe genau ein Mal auftaucht.

Die Auflösung des Rätsels: Kommt einfach nach einem der Gottesdienste zwischen der Osternacht und Ostermontag mit ein oder zwei Eier-Sudokus in die Sakristei – dort gibt es die Lösung und als Belohnung für alle **eine süße Kleinigkeit zum Mitnehmen!**

Ostergedicht

Jedes Jahr zur Osterfeier
klaut der Hase dem Huhn die Eier,
woraufhin er sie versteckt,
damit das Huhn sie nicht entdeckt.
So kommt's, dass wir in jedem Jahr
die Eier suchen ist doch klar!

Zum Schluss ein Witz:

Häschen geht in die Schule. In der
Mathematikstunde fragt der Lehrer:
„Du hast drei Eier im Korb.
Du verlierst zwei davon. Was hast
du?“ Antwortet Häschen: „Ich habe
ein Loch in meinem Korb!“

Viel Spaß und frohe Ostern wünscht euch Valentin Stöckl.

Ein Oster-ABC

- A**lle Vögel bauen schon,
Bauen ihre Nester.
Crocus, Primeln und Narzissen,
Das erfreut die Herzen.
Einer will sogar gesehen
Frühlingshasen braun und schön,
Große, kleine, dicke, dünne
Huschten durch die Felder.
Ida meint : der Osterhase,
Josef lacht mit langer Nase.
Kräht der Hahn, er weiß es besser.
Lange haben seine Hennen
Manches Osterei gelegt.
Naturbraun und ockergelb
- O**sterbunt –
da pinseln viele auf der Welt.
Pünklich dann am Ostermorgen
Quicklebendig, ohne Sorgen
Rennen alle Kinder los,
Suchen fleißig hinterm Busch
Tausend bunte Eier
Unterm Baum und in dem Haus
Vasen lassen sie nicht aus.
Wagen dann ein Eierspiel.
Xaver schreit: Ich krieg nicht viel.
Ypsilon, das Fest ist aus.
Zu Bett gehen alle:
Hennen, Hasen, Kind und Maus



Frohe Ostern wünschen Ihnen die Kinder und Erzieher aus dem Kindergarten „St. Wendelin“ in Niederstaufen.